

# rotkreuz impuls!

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM DRK IN HESSEN

## DRK-Jahresempfang 2014



Prominente Gäste beim Jahresempfang 2014 (v.li.):

Siegbert Ortman – Landesvorsitzender Bund der Vertriebenen in Hessen, Peter Beuth – Innenminister Hessen, Hannelore Rönsch, Stefan Grüttner – Sozialminister Hessen, Astrid Wallmann – stv. Fraktionsvorsitzende CDU im Hessischen Landtag, Norbert Södler und Dr. Volkmar Schön – Vizepräsident des DRK-Bundesverbandes.



Arno Goßmann, Bürgermeister Wiesbaden, erhält von Hannelore Rönsch die CD zu Henry Dunant.

**Wiesbaden.** Der diesjährige Jahresempfang des DRK-Landesverbandes Hessen fand am 20. Juli erstmals im Kaisersaal des Bürgerhauses in Wiesbaden-Sonnenberg statt. Dazu gaben sich 140 Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, dem Roten Kreuz sowie befreundeten Verbänden und Institutionen die Ehre. Eine besondere Freude für unsere Präsidentin Hannelore Rönsch war der Besuch von gleich zwei hessischen Ministern: der Innenminister Peter Beuth und Sozialminister Stefan Grüttner lobten in ihrem kurzen Grußwort die breite Aktivität und die zuverlässige Leistung des DRK in Hessen.



Anlässlich des Jubiläums präsentierte der LVH auch eine gut strukturierte Ausstellung zu diesem Thema auf Roll ups.

Hannelore Rönsch präsentierte im Rahmen des Empfangs den aktuellen Jahresbericht 2013 des Landesverbandes und sprach zu den Themen Hilfsfrist, Helfer vor Ort, die Notwendigkeit von Erster Hilfe in Grundschulen, das Notfallsanitätärgesetz, Aktivitäten im JRK und in der Sozialarbeit. Sie forderte dazu auf, Menschen mit Migrationshintergrund für das Engagement im DRK zu gewinnen.

Im Anschluss erläuterte Landesgeschäftsführer Thomas Klemp in seinem Vortrag spannende Details zur Entstehung der ersten Konvention in Genf vor 150 Jahren, die als Geburtsstunde der Rotkreuzbewegung gilt.

GiP



Altpräsident Rudi Schmitt ist ein treuer Gast bei unserem Jahresempfang.



Landesgeschäftsführer Thomas Klemp erzählte sehr spannend die Entwicklungen zur ersten Genfer Konvention.

## Liebe Leser!

Die dritte Ausgabe des diesjährigen Rotkreuzimpuls bietet Ihnen in seiner bunten Berichterstattung zwei Zeitperspektiven. Damit werden die Wichtigkeit der Historie und die Öffnung und Neugierde für Neues unterstrichen. Einerseits schauen wir in die Rotkreuz-Vergangenheit: wir feierten kürzlich 40 Jahre Gesundheitsprogramme im DRK-Hessen und 60 Jahre Betreuungszug in Fritzlar. Im August jährte sich die Verabschiedung des ersten Genfer Abkommens zum 150. Mal, über die auch bei unserem Jahresempfang vor viel Prominenz spannend erzählt wurde; Ende September gedachten Vertreter des DRK aus Hessen bei einem Tag der offenen Tür in der Deutschen Botschaft in Prag des 25. Jahrestages der Ausreiseerlaubnis für über 4.500 Ostdeutsche.

Diese Berichterstattungen dokumentieren die reiche Geschichte des Roten Kreuzes und es ist eine Freude, sie zu präsentieren.

Gleichzeitig bietet diese Ausgabe auch die Möglichkeit, in die Zukunft zu blicken: Sie lesen Details über die Neuerungen im Bereich Bildung. Das Bildungsprogramm des LVH ist seit kurzem online. Ab April 2015 wird die Erste Hilfe Grundausbildung in Betrieben bundeseinheitlich verkürzt. Der Landesverband trifft dazu Vorbereitungen mit den Instruktoren der Kreisverbände und plant ab 1. November eine Online-Lernumgebung. Der neue DRK-Server als einheitliches Verbundsystem in der Verwaltung der Aktiven im komplexen Hilfeleistungssystem steht am Start.

Das Jugendrotkreuz hat bundesweit sieben Handlungsziele der künftigen Strategie 2014+ vorgeschlagen, die nun auf der zweiten Landeskonferenz für Hessen priorisiert wurden.

Wir freuen uns auf weitere Neuigkeiten aus der Rotkreuzwelt und wünschen allen Lesern für die verbleibenden Herbstwochen viel Erfolg bei den nächsten Vorhaben!

Mit den besten Grüßen

Ihre  
Rotkreuzimpuls-Redaktion



Der passionierte Privatsammler Dietrich Holle aus Lich hatte zum Jubiläumsthema 150 Jahre Genfer Konvention Schätze aus seiner Sammlung zusammengetragen und zeigt sie gerade Dr. Volkmar Schön, DRK-Vizepräsident aus Berlin.

# Fachtagung: „Vielfalt in Bewegung“

## 220 Teilnehmerinnen feiern 40 Jahre DRK-Gesundheitsprogramme



Altersmediziner Dr. Martin Runge hielt das Eröffnungsreferat.



Hannelore Rönsch, Präsidentin des DRK in Hessen, begrüßte über 220 Gäste in Königstein.

**Königstein.** Bewegen, tanzen und denken – bei den DRK Gesundheitsprogrammen läuft das seit 40 Jahren sehr erfolgreich! Am 6. September feierten 220 Übungsleiterinnen aus dem DRK, Vertreter von befreundeten Verbänden und Institutionen das 40-jährige Bestehen der Gesundheitsprogramme im KTC-Tagungshotel in Königstein.

„Fit in die Kiste!“, so formulierte der Altersmediziner Dr. Martin Runge in seinem Eröffnungsreferat den empfehlenswerten Leitspruch für gesundes Älterwerden. Nach seiner Auffassung sind die Muskeln das wichtigste Kapital des Menschen und daher besonders zu pflegen. Die Bewegung der Muskeln sorgt auch für einen positiven Hormoncocktail, der das Gehirn stimuliert. Es gebe fünf Kernelemente, die besonders trainiert werden sollen, um fit altern zu können: Seitliche Balan-

ce, Dehnung, Hüpfen auf einem Bein, Hochkommen aus der tiefen Hocke, Kraft von Armen und Rumpf. Ziel sei es die „Haltbarkeit des Körpers“ zu verlängern.

Die DRK-Landesleiterin für Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Adelheid Schultheiß, führte durch das Programm. DRK-Präsidentin Hannelore Rönsch dankte den Übungsleiterinnen und Übungsleitern für ihr großartiges Engagement in den letzten Jahren. Frau Rönsch ließ die Anfänge der Bewegungsprogramme Revue passieren: 1974 begann die Ausbildung von 20 Gymnastik-Übungsleiterinnen in Bad Nauheim. Dank der tatkräftigen Begleitung und Pionierarbeit der damaligen DRK-Landesleiterin für Sozialarbeit, Ingrid Bernhammer, konnten die Angebote erweitert werden. Hinzu kamen Tanzen, Wassergymnastik und Gedächtnistraining. Heute sind 510 Übungsleiter in Hessen aktiv und bieten wöchentlich für 13.000 ältere Menschen Kurse an. „Heute ist Ihr Tag! Sie sollen Freude haben, aber auch Ideen mit nach Hause nehmen!“, betonte Rönsch abschließend.

Die Ehrengäste Dr. Stefan Hölz vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und Dieter Schulenberg von der Hessischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung lobten unisono die großartige Leistung des



Begeisterte Gäste bei der Fachtagung.



Sechs Lehrbeauftragte erhielten von Hannelore Rönsch (li.) und Landesleiterin Adelheid Schultheiß (2.v.re.) ein besonderes Lob für ihr Engagement: Gisela Leerkamp, Ursel Gratzfeld, Ulrike Oester, Heike Stephan, Gabi Naguschewski, Monika Beisheim (stellvertretende Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit), Maria Weber.

DRK und betonten, dass die hohen Teilnehmerzahlen den DRK-Gesundheitsprogrammen Recht geben. Regelmäßige Bewegung sorgt für Selbständigkeit, Wohlbefinden und Agilität im Alter.

Ein besonderes Dankeschön erhielten sechs DRK Lehrbeauftragte, die für ihre hochqualifizierte Arbeit gewürdigt wurden: Ursu-

la Gratzfeld, Ulrike Oester, Heike Stephan, Gisela Leerkamp, Gaby Naguschewski und Maria Weber. „Sie sind Beispiel und Vorbild!“, unterstrichen Hannelore Rönsch und Adelheid Schultheiß.

Das Jubiläum diente vor allem der Weiterbildung: In neun Workshops wurden nach dem Motto „Train the Trainer“ neue Ideen und Impulse für die Kursarbeit offeriert. Wie vielfältig das sein kann spiegelte sich in den Inhalten, wie z.B. „Rhythmische Erfrischungen für Bewegungsgruppen“, „Fit mit dem Rollator – ein neues Trainingsgerät in den Gesundheitsprogrammen“ oder „Balancetraining 60+“ wider.

Zum Abschluss gab es einen anregenden Sprechgesang als Glückserlebnis und eine „Blume“ als Dankeschön.



Nicht nur feiern: dank moderner Workshops sorgte der Tag auch für Weiterbildung.



## 60 Jahre Betreuungszug Fritzlar



DRK-Vizepräsident Norbert Södler (re.) und Landeskatastrophenschutzbeauftragter Mario Di Gennaro freuten sich über den „Feier-Tag“ in Fritzlar und das gelungene Programm.



Landeskatastrophenschutzbeauftragter Mario Di Gennaro (li.) und Norbert Gerlach, KV Friedberg beobachteten die Betreuungsübung.



Kreisaukunftsbüro in Aktion beim 60-jährigen Jubiläum in Fritzlar.



**Fritzlar.** Aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der DRK-Landesverstärkung Fritzlar fand am 6. September auf dem Gelände der Landesverstärkung ein Infotag für Helfer und Besucher statt. Es gab Informationsstände zu den verschiedenen Themen der Rot-Kreuz Arbeit. So zum Suchdienst, zur Psychosozialen Notfallversorgung PSNV, dem „Helfer vor Ort“, der Landesverstärkung selbst, dem Betreuungsdienst und der Freiwilligenkoordination.

Als Übung für die Helfer und Information für die Besucher mussten sich alle im Eingangsbereich, wie bei echten Einsätzen vorgeschrieben, von den Helfern des Kreisaukunftsbüros (KAB) registrieren lassen. Parallel dazu fand im Stadtgebiet Fritzlar eine Betreuungsübung mit etwa 200 ehrenamtlichen Helfern



Üben für den Ernstfall: Fast 200 ehrenamtliche Helfer nahmen an diesem Tag bei der Betreuungsübung in Fritzlar teil.

von DRK-Kreisverbänden aus Hessen statt. Dabei war das Team aus dem KV Alsfeld am erfolgreichsten. Der 2. Platz ging an den KV Odenwaldkreis und Dritter wur-

de der KV Rotenburg. Insgesamt konnten in der Landesverstärkung an diesem Tag außer den 200 Helfern auch ca. 100 Besucher begrüßt werden. Letztend-

lich trug auch das schöne Wetter zum guten Gelingen dieses Tages bei.

K.G./GiP

# Das humanitäre Völkerrecht ist heute aktueller denn je

**Wiesbaden/Genf.** Ein großer Rotkreuz-Gedenktag, auf dem unsere Arbeit basiert, fand dieses Jahr am 22. August statt. Es jährte sich zum 150. Mal die Verabschiedung des ersten Genfer Abkommens. Damit kam der erste völkerrechtliche Vertrag zustande, der den Schutz von Verwundeten, die Neutralität des Sanitätspersonals und das rote Kreuz als Schutzzeichen umfasste.

In den folgenden 150 Jahren nach 1864 wurde das Recht wegen weiterentwickelter Waffentechnologien und veränderter Methoden der Kriegsführung immer wieder an neue Herausforderungen angepasst. Heute ist es aktueller denn je – wenn man zum Beispiel an die Konflikte in Syrien, dem Gazastreifen, Irak und die Ukraine denkt.

Die heute geltenden vier Genfer Abkommen von 1949 sind das Kernstück des humanitären Völkerrechts. An die Abkommen sind fast alle Staaten der Welt gebunden. 195 Staaten sind derzeit Vertragsparteien der vier Genfer Abkommen. Wesentlich ergänzt wurden die Genfer Abkommen durch die beiden Zusatzprotokolle, die insbesondere das Verbot direkter Angriffe auf Zivilpersonen und ein Recht auf humanitäre Hilfe in bewaffneten Konflikten beinhalten.

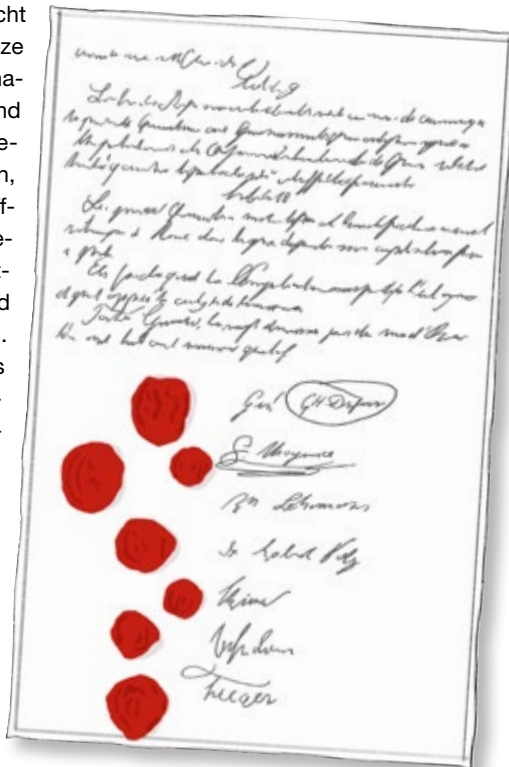
Weit über 90 Prozent der gegenwärtigen bewaffneten Konflikte haben einen nicht-internationalen Charakter. Längst stehen sich also nicht mehr ausschließlich Staaten als Kriegsparteien gegenüber. Darum ist wichtig zu betonen, dass auch nichtstaatliche bewaffnete Akteure an die Regeln des humanitären Völkerrechts gebunden sind.

Das Deutsche Rote Kreuz hat vom Gesetzgeber den Auftrag erhalten, die Kenntnisse über das humanitäre Völkerrecht sowie die Grundsätze und Ideale der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu verbreiten, damit die an bewaffneten Konflikten Beteiligten sie im Ernstfall kennen und umsetzen können. Außerdem ist es Teil des Rotkreuz-Auftrags, die Einhaltung des humanitären Völkerrechts durch die Parteien eines bewaffneten Konfliktes einzufordern.

Der DRK-Landesverband Hessen hatte im Vorfeld des Jubiläumstages

ein leicht nutzbares, kostenloses Medienpaket zusammengestellt mit folgenden Inhalten: Powerpoint-Vortrag, das „Museum aus der Hosentasche“ mit Bastelvideo, eine Schulinformation, den Animationsfilm „Henry Dunant und das Rote Kreuz“, Vorlagen für Presseinformationen und Druckvorlagen für Roll ups. Es stieß auf großes Interesse in der Rotkreuzwelt und ist immer noch auf der Startseite von [www.drk-hessen.de](http://www.drk-hessen.de) oben rechts zu finden.

GS/GiP



Reduktion auf's Wesentliche: Grafik von der Unterzeichnung der ersten Genfer Konvention 1864.



## Veranstaltungsmanagement im LVH

**Wiesbaden.** Am 1. Juli ging das neu gebildete Team **Veranstaltungsmanagement (VM)** im DRK-Landesverband Hessen, mit Sven Schmidbauer an der Spitze und den Mitarbeiterinnen Frau Aulbach (im Seminarhaus Kronberg) sowie Frau Ott, Frau Saulters und Frau Willig, an den Start.

Die Aufgabengebiete des Teams **Veranstaltungsmanagement** umfassen im Wesentlichen die organisatorischen Bereiche

- Bildungsadministration,
- Tagungsmanagement

sowie die

- administrative Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lehrgängen im Seminarhaus in Kronberg.

Im Rahmen der Bildungsadministration steht als nächster Meilenstein das Bildungsprogramm 2015 auf der Agenda. Es wird im Oktober 2014 online auf der DRK-Homepage [www.drk-hessen.de](http://www.drk-hessen.de) zu finden sein.

SvS/GiP



Das neu gegründete Veranstaltungsmanagement-Team im LVH (v.li.): Petra Saulters, Ingrid Willig, Sven Schmidbauer, Andrea Ott und Anja Aulbach.



## Novellierung der Erste Hilfe-Ausbildung

**Wiesbaden.** In der Welt der Ersten Hilfe stehen einige Veränderungen an:

Ab 01.04.2015 wird die Erste Hilfe Grundausbildung in Betrieben bundeseinheitlich zeitlich verkürzt und mit noch mehr Praxisanteilen angeboten. Für Ersthelfer in Betrieben wird der Lehrgang nicht mehr 16 UE lang sein, sondern 9 UE. Das EH-Training wird neu benannt in EH-Fortbildung

und wird auch 9 UE lang sein. Der Kurs Lebensrettende Sofortmaßnahmen wird mit 6 UE Teil der EH-Grundausbildung sein.

Die wichtigste Änderung bezieht sich auf das methodische Vorgehen und das didaktische Verständnis: In den EH-Kursen wird in Stationsarbeit gelernt, es werden Filmclips und EH-Graphiken zum Einsatz kommen. Zentral in diesem Veränderungsprozess ist es,

den Kursteilnehmern das Lernen, Üben und praktische Handeln zu ermöglichen. Ängste sollen reduziert und Handlungsfähigkeit aufgebaut werden. Die neuen Erste Hilfe Grundausbildungen werden stark praxisorientiert und Teilnehmerzentriert gestaltet.

Für die reibungslose Umsetzung in Hessen wird die Zusammenarbeit mit den Instruktoren und Instructorinnen Erste Hilfe in den DRK-Kreisverbänden vor Ort ausgebaut. Der DRK Landesverband Hessen stellt außerdem ab 1. November eine Online-Lernumgebung zur Verfügung, um die EH Ausbilder auf das neue Konzept zu schulen. In dieser Art der Schulung können die EH Ausbilder selbst entscheiden, wann sie die Informationen lesen und einen kleinen Test machen wollen. Es können nur Ausbilder/innen den neuen Erste Hilfe-Kurs mit 9 UE unterrichten, die auch auf der

Online-Lernumgebung den Test erfolgreich absolviert haben.

Bei all diesen Veränderungen passt es gut, dass bereits seit einem Jahr unsere Ausbilderlehrgänge nach einem neuen Konzept erfolgreich angeboten werden: Lernpartnerschaften, Lernbegleitung, Beratung von Teilnehmern, Visualisierung, Praxisorientierung sind unsere Erfolgsbausteine. Unsere Teilnehmer sind begeistert und sehr motiviert für ihre Ausbildertätigkeiten.

Für die Kreisverbände vor Ort bedeuten die Verkürzungen einen größeren Beratungsaufwand für unsere Bildungskunden. Ihre Fragen zu dem Veränderungsprozess beantworten wir gerne unter der Mailadresse [bildung@drk-hessen.de](mailto:bildung@drk-hessen.de)

I.N./GiP



Ab April 2015 gibt es Veränderungen in der Erste Hilfe Grundausbildung. Darauf können sich die DRK EH-Ausbilder bald online vorbereiten.

## Der Bildungsumbau trägt Früchte

**Wiesbaden.** Im Zuge des Veränderungsprozesses der Bildungsarbeit in Hessen wurde über das Pfingstwochenende im Juni erneut ein Ausbilderlehrgang in Methodik/ Didaktik im Tagungshotel Mühlthal durchgeführt.

Methoden der Wissensvermittlung, Kompetenzen eines modernen Ausbilders, sowie Stoffreduktions- und Visualisierungstechniken waren Themen des Lehrgangs, die den TeilnehmerInnen in verschiedenen Lerneinheiten als Erfolgsbausteine für eine gute Ausbildung vorgestellt wurden.



Neues Schulungskonzept bei Methodik/Didaktik ist erfolgreich.

Mit dem Konzept der „Lernwerkstatt“ erzielten wir das gewünschte Um- und Weiterdenken bei den Lehrgangsbesuchern, was sich in den Ergebnissen der Präsentationen widerspiegelt. Der Erfolg des neuen Schulungskonzeptes wur-

de durch qualitativ erstklassige Abschluss-Lehrproben bestätigt.

Unser Bildungsumbau trägt Früchte auch in Bezug auf den Aufbau eines Referenten-Netzwerks.

Riccardo Marziano (JRK Landesleiter) unterstützte als Referent das Ausbilder-Team um Dina Hergenrder und Detlef Brandt vom Team Bildung und Service.

D.H.



**Glücksspirale**

VON LOTTO®

**Glücksspirale fördert DRK Fort- und Ausbildung in den Gesundheitsprogrammen**

Die Fort- und Ausbildungsprogramme aus dem Gesundheitsbereich des DRK-Landesverbandes Hessen werden prominent gefördert: Die Glücksspirale unterstützt die Kurse im Bereich Bewegung und Familie im Zeitraum von Mai 2014 bis Mai 2015.

## RotkreuzCampus nimmt an internationalem Projekt teil

**Kronberg.** Der RotkreuzCampus in Kronberg nimmt seit Oktober 2012 an dem 24monatigen LEONARDO DA VINCI-Projekt: AMiCo (Assessment of Migrants' Competences in the Elderly Care) teil.

Das Projekt besteht aus der Entwicklung eines internetgestützten Instrumentes (AMiCo-Tool) für die Erfassung und Bewertung von fachlichen Kompetenzen in der Altenpflege und einer Website mit länderspezifischen Informationen zur Altenpflege.

Das Hauptziel des Projektes AMiCo ist die Förderung der Transparenz der erforderlichen Kompetenzen in der Altenpflege und die Förderung der Mobilität von qualifizierten Arbeitskräften in Europa.

Beim Selbsteinschätzungsverfahren im AMiCo-Tool erhalten die Nutzerinnen und Nutzer eine ausführliche Rückmeldung zu ihren fachlichen Kenntnissen und Empfehlungen zum Erwerb noch fehlender Kompetenzen für die angestrebte Tätigkeit.

Die mehrsprachige Homepage beinhaltet Informationen über den Arbeitsmarkt im Altenpflegesektor in Deutschland, Rumänien, Polen und Italien. Dazu kommen wichtige Zusatzinformationen und Links. Die AMiCo-Abschlusskonferenz fand Ende September in Frankfurt statt. Das AMiCo-Tool und die AMiCo-Homepage werden vorgestellt. Europäische Experten des Altenpflegesektors und der Migration werden teilnehmen. Anmeldung: [kontakt@amico-online.org](mailto:kontakt@amico-online.org)

## DRK-Server bietet Verbundsystem

**Wiesbaden.** Anfang Oktober 2014 wird der DRK-Server im Funktionsumfang des jetzigen ZMS (Zentrales Management System) bereitstehen. Das System wird genutzt für die Aktivverwaltung und die Organisation der Einsatzdienste.

Da bis dato das ZMS-System nur Administrationsanwendungen geboten hatte und mehrere verschiedene Systeme bundesweit zum Einsatz kamen, wurde nun mit dem Projekt DRK-Server ein einheitliches Verbundsystem geschaffen. Federführend war der DRK-LV Westfalen-Lippe ge-

meinsam mit anderen Landesverbänden, darunter auch Hessen, und mit dem DRK-Generalsekretariat. Jetzt profitieren die Nutzer von einem leichteren Handling, einer besseren Optik und einer neuen Suchfunktion.

Schrittweise erfolgt die Umstellung: die ZMS-Daten stehen noch bis Ende Dezember zur Verfügung. Geplant sind Schulungen für den Umgang mit dem neuen System und es wird einen Leitfaden geben. Die Ressourcenverwaltung und ein komplexes Veranstaltungsmanagement sind ab 2015

möglich. Ende 2015 erfolgt die Komplettumstellung.

Jeder wird einen Zugang auf seine eigenen Daten haben, von denen er Teile selbst ändern kann, andere, wie z.B. Lehrgangsbescheinigungen nicht.

Die Kosten belaufen sich auf 1,258 Mio. Euro, von denen 1,2 Mio. Euro vom Generalsekretariat getragen werden. Der Rest wird auf die mitwirkenden KV und LV verteilt.

GiP

Weitere Informationen unter: [www.drk-server.info](http://www.drk-server.info)

### TERMINE 2014

*Keine Vollständigkeit*

#### 24.-26. OKTOBER

17. HVR-Tagung Bad Arolsen

#### 30. OKTOBER

Todestag Henry Dunant

#### 8. NOVEMBER

Ordentliche Landesversammlung 2014, Darmstadt

#### 13. UND 14. NOVEMBER

14. Rettungsdienstsymposium, Hohenroda

#### 15. NOVEMBER

Netzwerkübung des KAB im Landesverband Hessen, Wiesbaden

#### 15. NOVEMBER

Workshop – Vernetzung des DRK vor Ort. DRK-Bildungszentrum, Marburg

#### 10. DEZEMBER

Internationaler Tag der Menschenrechte

### Verlustmeldung

Isabelle Sattig, Bereitschaft OV Dieburg, zeigt den Verlust ihres Dienstbuches mit der Nummer DI-10/09 an.

## Neu gegründeter „Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity“

**Berlin.** Am Diversity-Day der Charta der Vielfalt wurde am 3. Juni 2014 am Sitz des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration in Berlin-Mitte der „Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment und Diversity“ (VIW) gegründet. Zu Sprecher/-innen des VIW wurden Olga

Sperling (Bundesverband russischsprachiger Eltern), Dr. Kien Nghi Ha (Korientation – Asiatische Deutsche) und Kenan Kolat (Türkische Gemeinde in Deutschland) gewählt. Im Vorstand des VIW sind außerdem Amaro Drom, Bund der spanischen Elternvereine, Bundesverband Deutsch-Arabischer Vereine, Bundesverband

der Vietnamesen, Kroatischer Weltkongress in Deutschland, Polnischer Sozialrat, Verband griechischer Gemeinden und der Zentralrat der afrikanischen Gemeinde vertreten.

Der neue Verband versteht sich als interkulturelle Ergänzung zu den etablierten Trägern der

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, die gegenwärtig aus Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, dem Deutschen Roten Kreuz, Paritätischen Wohlfahrtsverband und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland besteht.



## Tag der offenen Tür in Prag: DRK-Feldküche aus dem Odenwald im Einsatz



Rotkreuzler und Politik-Prominenz in Prag: Unsere Präsidentin Hannelore Rönsch mit Außenminister Frank-Walter Steinmeier.

**Wiesbaden/Prag** – Anlässlich des 25. Jahrestages der Ausreiseerlaubnis für mehr als 4.500 Ostdeutsche, die damals mit der Besetzung der bundesdeutschen Botschaft in Prag ihre Ausreise erzwungen hatten, nutzten viele der damaligen Flüchtlinge, politische Prominenz, eine Delegation des DRK aus Hessen, aber auch Tschechen und Deutsche am 30. September die offene Pforte der Botschaft, um das denkwürdige Jubiläum zu feiern. Der frühere Außenminister Hans-Dietrich Genscher, sein aktueller Nachfolger Frank-Walter Steinmeier, der damalige Kanzleramtsminister und heutige DRK-Präsident Rudolf Seiters, der tschechische Außenminister Karel Schwarzenberg und sein Vorgänger, Botschafter Dr. Arndt Freiherr Freytag von Loringhoven und Sachsens Ministerpräsidenten Stanislaw Tillich zählten zu den prominentesten Eintopfessern. Der Eintopf kam von der Odenwälder Verpflegungsgruppe der Rotkreuzbereitschaft Beerfelden.

### Eintopf und Sanitätsdienst

Rund 500 Portionen Linseneintopf mit Wurstbeilage hat das DRK für die Besucher des Tags

der offenen Tür in der Deutschen Botschaft in Prag gekocht. Unter Leitung des Beerfeldener DRK-Vereinsvorsitzenden Joachim Zimmermann und des Bereitschaftsleiters Steffen Friedrich, waren mit Elke Wilhelm, Monika Pfitzer und Heinz Wolter insgesamt fünf Rotkreuzhelfer bei dem Verpflegungsauftrag im Garten in der Botschaft eingesetzt. Darüber hinaus hatten die Rettungsassistenten Jens Knapp und Lukas Eales vom Rettungsdienst

des Odenwälder Kreisverbandes die Aufgabe übernommen die sanitätsdienstliche Betreuung der vielen hundert Gäste, auch beim anschließenden Empfang des deutschen Botschafters und des sächsischen Ministerpräsidenten sicherzustellen.

Mit dabei waren als Delegation des DRK Hessen Präsidentin Hannelore Rönsch, Landesgeschäftsführer Thomas Klemp und Sonderbeauftragter Roland

Albert. Von der Odenwälder Rotkreuzorganisation waren die stellvertretende Kreisvorsitzende Gudrun Nielsen und Kreisgeschäftsführer Holger Wießmann vor Ort, um den Einsatz zu begleiten.

Für den langen Transport des Feldkochanhängers, der Lebensmittel und Zelte waren zwei Fahrzeuge im Einsatz. Die Anreise erfolgte sonntags. Gleich am darauffolgenden Tag wurden Zelte und Feldküche im Botschaftsgelände aufgebaut und mit den umfangreichen Vorbereitungen für den erfolgreichen Verpflegungseinsatz begonnen. Für die 500 Portionen haben die beiden Feldköche Zimmermann und Friedrich aus der Menge von Zutaten mit viel Geschick und Können ein leckeres Essen zubereitet.

Insgesamt, so resümierten Gastgeber und DRK-Vertreter, ist der Einsatz der Odenwälder Rotkreuzler sehr gelungen. Für die Helferinnen und Helfer war es ein tolles Erlebnis mit vielen Eindrücken, die sie so schnell nicht vergessen werden.

H.W./GiP



Die Aufnahme vor dem Küchenzelt in der Deutschen Botschaft in Prag zeigt von links: Jens Knapp, Monika Pfitzer, Steffen Friedrich, Joachim Zimmermann, Holger Wießmann, Landesverbandspräsidentin Hannelore Rönsch, Elke Wilhelm, DRK-Präsident Rudolf Seiters, Heinz Wolter, die stv. Kreisvorsitzende Gudrun Nielsen und Lukas Eales.

## 2. JRK-Landeskonferenz in Wiesbaden

**Wiesbaden.** Wie wir alle wissen, hat der September für die hessische Rotkreuzwelt immer zu wenig Tage – und besonders zu wenig Wochenenden. So fanden auch am Samstag, den 20. September gleich mehrere Veranstaltungen in den Kreis- und Ortsverbänden von Hessen statt. Dies mag man wohl als den offensichtlichen Grund ersehen, dass gerade mal 24 Delegierte zur zweiten JRK-Landeskonferenz nach Wiesbaden kamen.



Eröffnung der 2. Landeskonferenz des JRK Hessen am 20.9. in Wiesbaden.

Die Landesleitung in Person von Riccardo Marziano und Anke Muszynski lieferte jedenfalls an diesem Tag wieder beeindruckende Präsentationen, Ideen und Berichte, die jeden Jugendrotkreuzler in Hessen stolz machen können.

### Geehrtes Ehrenamt

Ein Höhepunkt der Landeskonferenz war die Ehrung von mehreren JRKlern mit dem JRK-Ehrenzeichen in Bronze für ihr herausragendes Engagement.

- Nicole Windl und Marius Gawollek – KV Main Taunus
- Dennis und Eike Halbow – BV Frankfurt

Sie alle sind nicht nur langjährige und überzeugte Jugendrotkreuzler, sondern sie machten sich unter anderem bei der Konzeption, Organisation und Durchführung des diesjährigen JRK-Landeswettbewerbes verdient, der erstmals alle Altersstufen bündelte. Der frühere JRK-Landesleiter Hans-Jürgen Ihrig wird ebenfalls noch eine Urkunde erhalten.

Riccardo Marziano freute sich und betonte bei der Verleihung, wie wichtig ihm die Ehrungen mit der verbundenen Wertschätzung seien.

Ebenfalls geehrt wurde Gudrun Frehse - KV Bergstraße für 25 Jahre Mitgliedschaft im Jugendrotkreuz.

In ihrem Bericht betonte die Landesleitung unter anderem noch einmal den Stellenwert des Themas Kindeswohl und wies darauf hin, dass sich mit den DRK Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt nun auch der Er-



Leider nutzten nur zwei Dutzend JRKler aus den Kreisverbänden ihre Stimme bei der Landeskonferenz.

wachsenverband dieses Themas annimmt. Außerdem wurde berichtet, dass das JRK-Trainee-Programm für den Aufbau von Nachwuchs in den ehrenamtlichen Führungspositionen angegangen ist und dass die Pilotphase im Projekt JRK und Ganztagschule in vier Kreisverbänden begonnen hat.

Aus der 9. Bundeskonferenz des JRK vom 6. September wurden sieben Handlungsziele der künftigen Strategie 2014+ vorgeschlagen, die in der Landeskonferenz priorisiert werden konnten. Die meisten Stimmen erhielten die Ziele „Leitungskräfte stärken“, JRK vor Ort“, „Gemeinschafts- und bereichsüber-



Geehrtes Ehrenamt: JRK-Landesleiter Riccardo Marziano (re.) und seine Stellvertreterin Anke Muszynski (li.) ehrten Gudrun Frehse, Nicole Windl, Marius Gawollek sowie Dennis und Eike Halbow für ihre großartigen Leistungen.



Wohin soll die Reise gehen? JRKler priorisieren ihre Schwerpunkte in der Strategie 2014+.

greifende Zusammenarbeit“ und „Internationales“. Anders als bei der abgelaufenen Strategie handelt es sich bei dem neuen Strategiepapier nicht um einen Fünf-Jahresplan. Die neue Strategie soll eine rollierende Planung ermöglichen. Sie soll alle zwei Jahre überprüft und – wenn nötig – angepasst werden.

Als Delegierte zur nächsten Bundeskonferenz 2015 wurden folgende Vertreter aus Hessen gewählt: Anke Muszynski, Gudrun Frehse, Marcel Wilhelm, Richard Becker und Sarah Vrzina. Ersatzdelegierte sind Bianca Ziemann, Marion Bunscheit und Annika Gerhardt.

GiP/A.K.

## Die JRK-Termine 2015:

- JRK-Landestreffen mit Hessenrat und Junior-Hessenrat, KV Bergstraße:

**18.4.2015**

- JRK-Landeswettbewerb, Bambini und Stufe I, KV Offenbach:

**12. – 14.6.2015**

- Forum Notfalldarstellung, KV Biedenkopf: 29.8.2015
- 3. Landeskonferenz, KV Wetzlar:

**3.10.2015**

- Forum Schule, KV Oberlahn:

**21.11.2015**



## JRK-Landeswettbewerb 2014

**Kriftel.** Im XXL-Format veranstaltete das hessische Jugendrotkreuz erstmals am 5. Juli seinen Landeswettbewerb für alle Altersstufen in Kriftel. Das JRK-Team, die Landesleitung und der KV Main-Taunus bewältigten dabei einen wahren Kraftakt. Insgesamt an die 700 Jugendlichen aus vier Altersstufen maßen sich an diesem Wochenende in den Kategorien Rotkreuz-Wissen, Sozialer Bereich, Erste-Hilfe-Praxis, Erste Hilfe Theorie und musisch-kultureller Bereich. Dafür waren drei Veranstaltungsorte notwendig:

die Weingartenschule, die Lindenschule und die Schwarzbachhalle in Kriftel.

Abends wurde es dann spannend bei der Siegerehrung. JRK-Landesleiter Riccardo Marziano konnte folgenden Gewinnern der jeweiligen Stufe gratulieren:

Stufe Bambini - KV Alsfeld

Stufe I - KV Hanau

Stufe II - KV Frankfurt

Stufe III - KV Kassel-Land



Sieger auf der ganzen Linie beim diesjährigen JRK-Landeswettbewerb.

## Verletzen verboten! – das JRK handelt



**Wiesbaden.** Im Jugendrotkreuz werden schon lange die Themen „Wahrung des Kindeswohls“ und „Prävention sexueller Gewalt“ groß geschrieben. Dazu gehört auch, dass die Kinder selbst in für sie verständlicher Sprache über ihre Rechte informiert werden. Jetzt hat das Jugendrotkreuz in Hessen im Sommer dazu eine Broschüre fertig gestellt. Das Heft mit dem Titel „Niemand darf mich verletzen!“ ist allerdings so geschrieben, dass sie auch für Jugendliche noch ansprechend ist, wenngleich Kinder die Zielgruppe im engeren Sinne sind.

Die Idee dazu stammte von den Ansprechpartnern für Fragen des Kindeswohls im Jugendrotkreuz, Riccardo Marziano (JRK-Landesleiter) und Carolina Rios-Solana (JRK-Bildungsreferentin im LVH). Sie verfasste auch den Text. Die erste Auflage der Broschüre umfasst 1.000 Stück. Ein Nachdruck wird bei großem Interesse angestrebt. Die Broschüre wird seit

September bei allen JRK-Veranstaltungen verteilt und kann jederzeit beim Landesverband bestellt werden.

Das Jugendrotkreuz hofft auf zielgruppengerechte Wirkung:

Die Kinder sollen in verständlicher Sprache informiert und betroffenen Kindern die wichtige Botschaft vermittelt werden, dass sie sich anvertrauen dürfen. Carolina Rios-Solana betont: „Die Kinder sollen Mut haben, sich Hilfe zu holen und sich von den Einschüchterungen, die eine häufige Täterstrategie darstellen, möglichst zu lösen. Vor allem geht es auch darum, den Kindern Mut zu machen, ihrem Gefühl zu vertrauen und sich zu wehren oder sich Hilfe zu holen, wenn sie spüren, dass etwas läuft, das nicht in Ordnung ist.“

Kontakt: Carolina Rios-Solana  
Telefon: 0611-7909-252 oder per Mail: [kindeswohl@drk-hessen.de](mailto:kindeswohl@drk-hessen.de)

## Passende Seminare

Das JRK bietet auch Seminare zum Thema Kindeswohl an. Zu finden sind sie auf der JRK-Homepage ([jrk-hessen.de](http://jrk-hessen.de)), auf dem JRK-Bildungsplakat oder direkt auf Anfrage beim JRK-Team im LV Hessen. Es gibt vier verschiedene Seminare, die als Paket aber auch

jeweils unabhängig voneinander besucht werden können und sich mit folgenden Themen beschäftigen:

- Sexuelle Gewalt
- Körperliche Gewalt
- Psychische Gewalt
- Vernachlässigung



Die Seminare stehen jedem offen (also nicht nur den Jugendrotkreuzlern) und finden in Kronberg an folgenden Terminen statt:

- Teil 1: Sexuelle Gewalt am 12.04.2015
- Teil 2: Körperliche Gewalt am 31.05.2015
- Teil 3: Psychische Gewalt am 26.07.2015
- Teil 4: Vernachlässigung am 06.09.2015

## Zukunft braucht Jugend

### Fachtagung Ehrenamt

**Berlin.** Vom 7. bis 9. November findet die 14. Fachtagung Ehrenamt in Templin statt. Das Motto für dieses Jahr lautet „Next Generation Ehrenamt - Zukunft braucht Jugend“. Dabei will man in den Dialog der Generationen treten und herausarbeiten, was junge Menschen im DRK hält und was Verantwortliche dafür tun können. Erstmals bei einer Fachta-

gung Ehrenamt werden keine Work- und Info-shops angeboten, neben der Eröffnungsveranstaltung wird ausschließlich mit dem Format „open space“ gearbeitet. Dabei legen die Teilnehmer selbst die Tagesordnung fest, moderieren sie und füllen sie mit Inhalten. Arbeitsergebnisse werden laufend protokolliert und sofort veröffentlicht.

Damit Ergebnisse nicht im Sande verlaufen und an den richtigen Stellen weiter besprochen, bearbeitet und umgesetzt werden, ist im Frühjahr 2015 ein Follow up-Treffen geplant. Veranstalter ist das DRK-Generalsekretariat.

GiP



## Mode von Mensch zu Mensch

### Fachtagung DRK-Kleiderläden

**Berlin/Frankfurt.** Am 23. und 24. Juni fand vor rund 90 Teilnehmern in Frankfurt am Main die erste Fachtagung DRK-Kleiderläden unter dem Motto „Mode von Mensch zu Mensch“ statt.

Heinz Knoche, Teamleiter für Migration und IKÖ im DRK-Generalsekretariat betonte in seiner Begrüßung, dass es einen solchen Fachtag für DRK-Kleiderläden erstmals im DRK gebe. DRK-Landesleiterin für Wohlfahrts- und Sozialarbeit Adelheid Schultheiß verlas die Grußworte von DRK-Vizepräsidentin Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg und bedankte sich bei der Projektgruppe Kleiderläden auf Bundesebene für die Idee und Vorbereitung der Fachtagung.

kauf der Ware steuerfrei; Betrieb der Läden ausschließlich mit Ehrenamtlichen; nur spendenbasierte Ware. Die Zielrichtung ist weniger sozialmotiviert als in Deutschland; es gibt die klare Ausrichtung auf Profit, um andere Aktivitäten des RK zu finanzieren. Der unternehmerische Charakter wird durch ein einheitliches Corporate Design, dem alle Läden unterliegen, unterstrichen. Es werden ca. 1.5 Millionen Kunden pro Jahr in den Läden begrüßt. Der Gewinn beträgt 5,4 Millionen Euro pro Jahr. Eine Herausforderung sei die qualitativ gute Ware, das Finden von Ehrenamtlichen und die Erschließung neuer Zielgruppen. Als große Konkurrenz gelten internetbasierte Einkäufe.

PR-Expertin Marion Kreutter erläuterte mit ihrem Vortrag zum Thema „Neue Kommunikation für Kleiderläden“ die Wichtigkeit der authentischen und offenen Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen Spender, Käufer und lokale Presse; man solle für alle Zielgruppen offen sein, aber nicht alle ansprechen. Anschließend boten fünf Workshops ein breit gefächertes Angebot von der Vermittlung von Inhalten, über praktische Beispiele hin zu intensivem Austausch. Nachmittags waren die Gäste beeindruckt vom spannenden Beitrag des dänischen Roten Kreuzes und dessen Secondhand-Kleiderläden. In den dortigen 230 Läden wird nach drei Grundprinzipien gearbeitet: Ver-

Zukünftig gilt es, die Perspektive Kleiderläden als Anlaufpunkt im sozialen Nahraum weiterzuentwickeln. Rund um den Kleiderladen sollen andere Rotkreuz-Angebote platziert werden, z.B. die Beratung für Senioren, niedrigschwellige Angebote für sozial Schwache (Nähkurs o.ä.); Kursangebote. Der Kleiderladen soll zur Begegnungsstätte werden und zum Raum für Reden und Rat.

S.L./GiP



Auffällig und modern: Das graphische Protokoll (Graphic Recording) der Tagung in Frankfurt erstellte die Firma thinkpen. Hier ein Beispielflipchart.

### Weihnachtsangebot

**Berlin.** Ein kostengünstiges Angebot macht das DRK-Generalsekretariat für das kommende Weihnachtsfest: Ein erheiterndes CD-Hörbuch mit Kurzgeschichten und Gedichten, gelesen von Iris Berben, Vincent Klink und Christian Büsen, kann zu einem sehr günstigen Preis für den eigenen Verband erworben werden. Sie können mit dem weihnachtlichen Give-away Ihren Mitarbeitern,

Ehrenamtlichen, Partnern oder Spendern eine Freude machen. Das Generalsekretariat hat durch die hohe Auflage einen günstigen Stückpreis beim Herder Verlag erhalten. Die CD kostet 90 Cent, inkl. 19 % MwSt. und zzgl. Versandkosten. Bestellkontakt:

Sabine Immken, Mail: [ImmkenS@drk.de](mailto:ImmkenS@drk.de) oder per Fax: 030-85404-6406





## DRK Darmstadt mit neuem Vorsitzenden

**Darmstadt.** Dr. Gregor Wehner ist der neue Vorsitzende des DRK-Kreisverbands Darmstadt-Stadt. Die Kreisdelegiertenversammlung wählte ihn zum Nachfolger von Dr. Roland Reiner (73), der nach 14-jähriger erfolgreicher Amtszeit nicht mehr kandidierte. Ebenso wechselte das Amt des 1. Schatzmeisters von Holger Dittich zu Christian Leps.

Dr. Wehner möchte „notwendige Veränderungsprozesse so mitgestalten und begleiten, dass es dem DRK Darmstadt helfe – das wäre ein Erfolg“.

Der 65-jährige Chemiker ist seit zwei Jahren im Ruhestand und war beruflich bei Merck in einer leitenden Position, wo er seit 1995 den Personalbereich des Unternehmens verantwortete. Dr. Wehner zeigte sich bei seiner Antrittsrede beeindruckt vom Enga-

gement von Geschäftsführung, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen. Die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit liege ihm besonders am Herzen. Es gebe sehr heterogene Aufgaben und komplexe Strukturen in diesem Kreisverband, der 2014 sein 150-jähriges Jubiläum begeht.

### Dank an Dr. Reiner

Der neue Vorsitzende dankte seinem Vorgänger Dr. Reiner ausdrücklich für dessen großen Einsatz: „Die Verantwortung für einen Verband mit solch wichtigen Aufgaben über einen so langen Zeitraum zu übernehmen und erfolgreich auszufüllen, verdient unsere besondere Anerkennung“. Auch dem scheidenden 1. Schatzmeister Holger Dittich gebühre großer Dank, dass er seine Kompetenz in den Dienst der guten Sache gestellt habe.

KV



Dr. Gregor Wehner, neuer Vorsitzender im KV Darmstadt-Stadt.



Dr. Roland Reiner kandidierte nach 14 Jahren Amtszeit nicht mehr.



Die neu ausgebildeten Gruppenführer im DRK.

## Strickangebot

**Berlin.** Auf ein Neues wird gestrickt! Die Aktion „Das Große Stricken“ startet erneut in eine weitere Runde. Der Smoothie-Hersteller innocent und das Deutsche Rote Kreuz laden herzlich ein, bis Dezember 2014 kleine Mützen zu stricken. Jedes eingedetete Mützchen wird Ende Januar 2015 auf einen innocent Smoothie gesetzt. Für jeden verkauften Smoothie mit Mütze spendet innocent 20 Cent an das DRK. Seit Aktionsbeginn gingen deshalb 166.000 Euro an das DRK. Letztes Mal waren es 44.000 Euro, von denen anteilig zwei Projekte in hessischen DRK-Verbänden unterstützt wurden.



GiP

## Lehrgang abgeschlossen

**Mühlthal.** Im August wurde erfolgreich eine weitere Ausbildung von Führungskräften beim Gruppenführer-Lehrgang beendet. Mit dabei im Tagungshotel Mühlthal waren Helfer aus ganz Hessen (Rheingau-Taunus, Hochtaunus, Alsfeld, Kassel-Wolfhagen, Dillkreis, Frankenberg-Eder, Offen-

bach, Wiesbaden, Darmstadt, Main-Taunus und Büdingen), aus den Sparten Betreuungsdienst, Sanitätsdienst, KAB und sogar drei Rettungshundeführer mit zwei ihrer Hunde. Das DRK in Hessen kann sich nun über neue Gruppenführer freuen.

F.D./GiP

## Ehrungen

**Der DRK-Landesverband Hessen gratuliert zur Ehrung mit der Verdienstmedaille folgenden Personen:**

### KV Offenbach:

- Roland Heil
- Frank Müglich
- Ralph Rauch

### KV Schwalm-Eder:

- Dorothea Hafermas
- Anni Priester
- Elke Schminke
- Hartmut Schminke

- Walter Scholz
- Karin Völker
- Ute Weber
- Martina Wedemeyer



## DRK Therapiehunde: Fünf neue Teams im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

**Schenkelsfeld.** Anlässlich der vom Landesverband Hessen durchgeführten Prüfung für Therapiehundeteams bestanden kürzlich fünf Teams aus dem Landkreis die Prüfung.

Aus dem Bereich des Landesverbandes nahmen elf Teams (Hochtaunus, Schwalm-Eder, Hersfeld) an der Ausbildung in Schenkklengsfeld teil.

In der 40-stündigen Ausbildung wurden sie auf ihre zukünftigen Einsätze vorbereitet, unter anderem durch Besuche bei Kindern, in Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen usw. Außerdem wurde ihnen der Umgang mit Behinderten, verschiedene Krankheitsbilder usw. vermittelt. Neben den Ausbildern (Elvira Reinmüller und Gudrun Ernst) des LV Hessen waren noch Fremdreferenten mit

verschiedenen Themen bei der Ausbildung vor Ort. Zusätzlich zu einer schriftlichen Prüfung mussten die Hund-Mensch-Teams sich in der praktischen Prüfung verschiedenen Alltagssituationen stellen, mit denen sie in ihrem späteren Einsatzbereich konfrontiert werden. Plötzliches Schreien von Patienten müssen sie gelassen hinnehmen, vor Rollstühlen, Krücken und ungewöhnlichen

Bekleidungen dürfen sie auch keine Scheu zeigen.

Als Prüferin fungierte Elke Schmid von der Interessengemeinschaft Therapiehunde mit den DRK Prüferinnen Birgit Skjeldal und Gudrun Ernst. Als Gäste der Prüfung waren die Landesleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit des DRK Landesverbandes Adelheid Schultheiß und deren Stellvertreterin Monika Beisheim vor Ort und konnten neben den Prüfern auch den bestandenen Teams gratulieren. Sie waren so begeistert, dass sie sich bereits zur nächsten Prüfung angekündigt haben.

Dem schon seit langem geäußerten Wunsch nach einem Besuch gingen die neuen Teams der Ortsvereinigung Schenkklengsfeld nach: Ambiente Residenz Bad Hersfeld, AWO-Pflegeheim Rotenburg/F sowie Haus Bethanien Hünfeld. Außerdem werden sie Kindergärten und Schulen besuchen, um den Kindern den Umgang mit Hunden zu erklären oder als Lesehund tätig zu sein. Info über: [drk-schenkklengsfeld.de](http://drk-schenkklengsfeld.de)



Auf dem Bild sind von li. nach re stehend: Manuela Rohe mit Milla, Elvira Reinmüller (Ausbilderin) Birgit Skjeldal (Prüferin DRK) Elke Schmid (Prüferin IGTH); Sabine Branz mit Ayla, Monika Beisheim (Stellv. Leiterin der Sozialarbeit DRK Landesverband Hessen), Adelheid Schultheiß (Leiterin der Sozialarbeit DRK LV Hessen) Gudrun Ernst (Ausbilderin/Prüferin DRK).

Kniend von li. nach re.: Steffani Altmann mit Gismo, Kerstin Landman mit Brannon, Andrea Marx mit Pauline, Dorothea Hafermas mit Lucky, Heiko Bierschenk mit Aaron. Es fehlt Thomas Altmann.

G.E./GiP

## DRK Darmstadt feiert HIPPY-Abschlussfest

**Darmstadt.** Im Muckerhaus des Darmstädter Stadtteils Arheilgen wurden Mitte Juni 39 Familien beim feierlichen HIPPY-Abschlussfest für die Teilnahme am anerkannten, bundesweiten Familienbildungsprogramm ausgezeichnet, das in Darmstadt vom DRK geführt wurde. Mit der Einschulung ihrer Kinder verlassen sie das Projekt.

Buket Dagdelen und Lea Bleines, die HIPPY-Koordinatorinnen des DRK, überreichten den mehr als stolzen kommenden Erstklässlern die bunten HIPPY-Diplome. Sie sind jetzt „fit für die Schule“,

wird ihnen darauf bescheinigt. Das Familienbildungsprojekt HIPPY bildet seit über zehn Jahren einen Schwerpunkt der hessenweit anerkannten Integrationsarbeit des DRK Darmstadt.

Frei übersetzt ist es ein „Hausbesuchsprogramm für Eltern mit Vorschulkindern“. Es unterstützt Eltern v.a. mit Migrationshintergrund dabei, mit Hilfe des speziellen HIPPY-Arbeitsmaterials die motorische, kognitive und sprachliche Entwicklung ihrer 4- bis 5-jährigen Kinder zu fördern. Im September stehen für das kommende Programmjahr



„Das Ziel“: Lea Bleines u. Buket Dagdelen (v. l.) präsentieren die HIPPY-Diplome.

wieder Plätze für 80 Familien zur Verfügung, wenn alle bisherigen

Förderpartner das Projekt weiter unterstützen.

L.A./GiP



## Das Selbstverständliche zum Besonderen gemacht

**Heppenheim.** Im Rahmen des „Tages der Begegnung“, in dem in einer kleinen Feierstunde allen gedankt wird, die sich im Kreisverband Bergstraße in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit enga-



Für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement erhielt Rajae Khyi die Ehrennadel der Sozialarbeit in Silber, v.l.n.r.: stv. Kreisleiterin Michaela Stief, Rajae Khyi, Kreisleiterin Sozialarbeit Adelheid Schultheiß.

gieren, wurde Rajae Khyi die Ehrennadel der Sozialarbeit in Silber verliehen. „Für Rajae Khyi ist helfen selbstverständlich und sie macht es ohne viele Worte; es gibt aber ein paar Dinge, die das Selbstverständliche zum Besonderen machen“ so Adelheid Schultheiß, Kreisleiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit in ihrer Laudatio.

Durch ihre drei Kinder, die alle im Jugendrotkreuz Biblis aktiv sind, kam der Kontakt mit Frau Khyi zustande. Als mit einer syrischen Familie die ersten Flüchtlinge in den Bibliser Ortsteil Nordheim

kamen, stellte sie sich ganz selbstverständlich nicht nur als Dolmetscherin zur Verfügung, sondern begleitete die Flüchtlinge auch bei Einkäufen, Arztbesuchen und ins DRK-Modestübchen in Biblis und half beim Herrichten der Wohnung.

Rajae Khyi engagiert sich nicht nur in Nordheim bei der Betreuung der syrischen Flüchtlingsfamilie, sondern auch in Hofheim. Ein weit über das normale Maß hinausgehender Einsatz, der manchmal auch an die Grenzen der Belastbarkeit geht.

KV

## Ehrennadel in Bronze für fünf Jahre Arbeit im Kleiderladen



Siebzehn Ehrenamtliche von insgesamt mehr als 30 DRK-Helferinnen und Helfern im DRK-Kleiderladen Büdesheim nahmen für fünf Jahre ununterbrochenem Einsatz die Ehrennadel in Bronze mit Urkunde vom DRK-Landesverband Hessen entgegen.

**Hanau/Büdesheim.** Das fünfjährige Jubiläum des DRK-Kleiderladens in Büdesheim war auch Anlass, einen offiziellen Dank an die Ehrenamtlichen, die den Laden in Betrieb halten zu richten.

Reuter die Arbeit der 31 Helferinnen und Helfer. Ruth Müller ist ihre „Anlaufperson“. Gemeinsam mit der DRK-Ortsvereinsvorsitzenden Virginie Hinkel ist sie die Frau der ersten Stunde.

grid Glasowski, Gisela Günther-Steinbach, Jutta Jeschke, Elisabeth Kaiser, Hilde Lotz, Elke und Andreas Michaelis, Liesel Müller-Rupp, Gudrun Otto-Nix, Hannelore Pina-Heimann, Petra Unkrich, Lydia Weppeler, Renate und Gerhard Wolf.

In einer kleinen Feierstunde lobte DRK-Kreisvorsitzender Bernd

Die Geehrten waren: Inge Böhm, Gisela Breunig, Brigitte Fey, Si-

KV/GiP

## DRK-Kleiderladen in Büdesheim feiert 5-jähriges Jubiläum

**Hanau/Büdesheim.** Der DRK-Kleiderladen in Büdesheim feierte kürzlich sein 5-jähriges Jubiläum.

Der Hanauer DRK-Kreisverband mit seiner Leiterin Sozialarbeit, Nicole Schnee, zeigt sich voll Lob und Dank dafür, dass die ehrenamtlichen Helfer/innen Engagement und Zeit auf sich nehmen, um nicht nur den Kleiderladen mit seiner immer saisonal aktuellen Second-Hand Ware so attraktiv wie möglich zu präsentieren.

Besonders wurde auch das vorbildliche Ehrenamt gewürdigt, verbunden mit großer Herzlichkeit und einer hervorragenden Teamarbeit. Der größte Teil der Ehrenamtlichen ist schon von Anfang an dabei und kann bereits auf ein fünfjähriges Ehrenamt zurückblicken.

N.S./GiP

## Welt Erste Hilfe-Tag

**Wiesbaden/Berlin.** Am 13. September 2014 war Tag der Ersten Hilfe. Dieses Jahr wurde der Tag nach dem Motto „Sei ein Held!“ gestaltet.

Es sind weder Umhang noch Superkräfte nötig, um ein Held zu sein, aber eine Erste Hilfe Ausbildung und das Selbstvertrauen, dieses Wissen auch anzuwenden. Das DRK in Hessen bot viele Erste-Hilfe-Trainings vor Ort an.



Per Heldenstest im Internet konnte jeder seine Erste Hilfe Kenntnisse testen.

Eine weitere Forderung war, dass die Erste Hilfe schon auf den Lehrplan der Grundschulen gehört. Kinder sollen von der ersten Klasse an kindgerecht lernen, wie sie bei kleineren Unfällen helfen können. Dazu veranstaltete das JRK in Berlin am 13.9. einen Aktionstag für die „Erste Hilfe auf den Bildungsplan!“ unter dem Motto „Großer Tag für kleine Helfer“.

Hunderte Kinder haben beim Aktionstag an einem Erste-Hilfe-Parcours teilgenommen. Sie haben dabei u.a. gelernt, einen Notruf abzusetzen, kleine Wunden mit einem Verband zu versorgen, bei einer bewusstlosen Person die stabile Seitenlage anzuwenden oder auf einen Schock zu reagieren.



Aktionstag zum Welt Erste Hilfe-Tag am 13. September.

Interesse am bewegten Bild? Hier der Link zum youtube-Film zur Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“:  
[https://www.youtube.com/watch?v=sN1WTq\\_3tnQ&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=sN1WTq_3tnQ&feature=youtu.be)

Bis Ende des Jahres finden in zahlreichen Bundesländern modellhafte Projekte an Grundschulen statt, bei denen Kinder spielerisch an das Thema Erste Hilfe

heran geführt werden. Das Deutsche Jugendrotkreuz hat in den vergangenen Jahren zahlreiche

Projekte und Unterrichtsmaterialien entwickelt, die es interessierten Grundschulen zur Verfügung stellt. Dieses Jahr fand in Hessen bereits die erste Schulung für Lehrkräfte von Grundschulen zur Umsetzung dieses Programms mit den Klassen 1–4 statt. Diese steht auch 2015 wieder fest auf dem JRK-Bildungsprogramm. Mit der Initiative „Erste Hilfe auf den Bildungsplan“ soll das Thema ins bildungspolitische Bewusstsein transportiert werden.

GS/GiP

## Ehrungen und Ernennungen im KV Biedenkopf

**Biedenkopf.** Im Rahmen der Präsidiumssitzung des DRK KV Biedenkopf konnte im Juli der KV-Präsident, Reiner Kegel einige ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für ihr Engagement im DRK ehren. Außerdem wurden sowohl der neue Kreisverbandsarzt als auch der Konventionsbeauftragte des Kreisverbandes ernannt.

Heidi Blumenauer aus der Bereitschaft Gladenbach war als Mitglied des Kriseninterventions-

dienstes (KID) zum wiederholten Male auch im Sommer 2013 im Rahmen der Fluthilfe im Bereich des Landes Sachsen-Anhalt eingesetzt. Dafür erhielt sie nun eine Fluthelfernadel, gestiftet vom Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt.

Für denselben Einsatz bedankte sich der LV Sachsen-Anhalt bei allen ehrenamtlichen Helfern des DRK im Kreisverband Biedenkopf. Stellvertretend für die Aktiven nahm Dieter Weyel als Vertre-

ter der Ortsvereine die Urkunde und die gestiftete Plakette aus den Händen von KV-Vorstandsvorsitzenden Willy Welsch entgegen. Der langjährige Kreisleiter Sebastian Eberl wurde ebenfalls für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit im JRK geehrt.

Neu besetzt wurden die Positionen des Kreisverbandsarztes mit Dr. Jean Duru und des Konventionsbeauftragten mit Manfred Hetche.

KV/GiP



Das Präsidium im KV Biedenkopf mit den Geehrten (v.l.): Alfred Hausburg – Justitiar, Willy Welsch – Vorstandsvorsitzender, Sebastian Eberl – JRK Kreisleiter, Oliver Pappert – Stabsstelle Pflege, Wilhelm Bast – Schatzmeister, Werner Reitz – Vertreter AeD, Heidi Blumenauer - KID, Dr. Jean Duru – Kreisverbandsarzt, Reiner Kegel – Präsident, Dr. Thomas Korsukéwitz – stv. Präsident, Dieter Weyel – Vertreter Ortsvereine, Inge Benner – Leiterin Sozialarbeit, Susanne Köhl – stv. Präsidentin, Manfred Hetche – Konventionsbeauftragter.





## Großartiges Informationsfest – wie aus dem Lehrbuch

**Wiesbaden.** Von wegen „aus der Mode“! Am 29. Juni bewies der DRK-Kreisverband Wiesbaden, dass ein „Tag der offenen Tür“ auch richtig erfolgreich sein kann! Die Zutaten zum Erfolg? Ein klares Ziel, langfristige Planung mit genügend Leuten – in Wiesbaden waren es an die 100 und eine sehr aktive Pressearbeit.

All das führte zu einem fulminanten Sonntag, an dem die Rotkreuzler in Wiesbaden über 1000 interessierte Gäste aus der Bevölkerung – jung und alt, Senioren, Familien und Singles in der Flachstraße begrüßen konnte. Einen solchen Tag veranstalteten

die Wiesbadener das erste Mal – und gleich mit durchschlagendem Erfolg.

Eingangs begrüßte eine Fahrzeugflotte die Gäste, deren Funktionen detailliert erklärt wurden. Es gab eine lustige Hüpfburg für die kleinen Gäste in Form eines RTW, Kinderschminken, Luftballons, Essen und Trinken gegen eine Spende etc.

Mit Stolz wurde die erst kürzlich errichtete, hochmoderne Kindertagesstätte Klarenthal und die vor wenigen Jahren neu eröffnete Rettungswache gezeigt, die dank moderner Einrichtung

und kurzer Wege den Helfern ihre Tag- und Nacharbeit erleichtert. Eine Führung erläuterte nochmals interessante Details und gab so ganz nebenher Auskunft über das komplexe Hilfeleistungssystem. Zusätzlich erfuhr der interessierte Gast niedrigschwellig mehr über die Rotkreuzleistungen: Hausnotruf, EssenaufRädern und das Jugendrotkreuz.

Ganz „echt“ wurde auch gezeigt, welche Erste Hilfe Maßnahmen der Rettungsdienst anwendet, wenn jemand, wie an diesem Tag, von der Leiter fällt. Eine kompetente Notärztin als Moderatorin er-

klärte, was genau passiert. Kreisgeschäftsführer Manfred Stein war hochzufrieden. „Aus unserer Sicht war es die beste Aktion die wir je gemacht haben. Das hat sich gelohnt!“

Und übrigens: nebenher gab es DRK live: der Rettungsdienst musste ja auch aufrecht erhalten werden und so fuhren immer wieder Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht zu dringenden Notrufen.

Der Tag der offenen Tür war für die Wiesbadener ein grandioses Informationsfest – Gratulation!

GiP

## Das DRK feierte 50 Jahre FSJ

**Heppenheim.** Der Fachbereich Freiwilligendienste des DRK Odenwaldkreises feierte im August 50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr im Erbacher Alexanderbad mit mehr als 300 Freiwilligen. Damit bedankte er sich bei allen Aktiven für die geleistete Arbeit. An der Bergstraße, im Odenwaldkreis und in Nordbaden sind Freiwillige in gemeinwohlorientierten Einrichtungen wie Krankenhäusern, Seniorenheimen oder Kindergärten aktiv.

Gemeinsam mit den DRK-Gruppenbetreuerinnen und Rotkreuzler viele unterhaltsame Angebote an diesem Feiertag organisiert.

Neben Lebendkicker und Fußballtennis waren auch das Beachvolleyballfeld und das Unterwassershooting sehr beliebt. Wer danach eine Pause benötigte, fand seine Ruhe im Entspannungszelt oder konnte sich an der Bar mit alkoholfreien Cocktails versorgen. Das Grill-Catering und die prall gefüllte Eistruhe rundeten das kulinarische Angebot ab. Auch Kreativcke und Bodypainting, das Besprühen einer Graffitieleinwand und die Fotobox nebst großem Kostümfundus sorgten für reichlich gute Laune. Am Abend gab es zum Abschluss einen rockigen Luftgitarren-Contest.



Im Erbacher Alexanderbad trafen sich 300 Freiwillige aus den Landkreisen Bergstraße und Odenwald, um den 50. Geburtstag des FSJ zu feiern.

## Landeslager der DRK-Rettungshundestaffeln in Wildeck-Obersuhl



Rettungshundestaffeln beim Landeslager in Rotenburg a.d. Fulda

**Wildeck-Obersuhl.** DRK-Rettungshundestaffeln aus ganz Hessen versammelten sich am dritten September-Wochenende im osthessischen Wildeck, um beim alle zwei Jahre stattfindenden Landeslager den Ernstfall zu üben und Kontakte zu pflegen.

Am späten Freitagnachmittag trafen die Staffeln mit insgesamt rund 60 Rettungshundeteams und vielen Helfern auf dem Festplatz „Zum Werth“ in Wildeck-Obersuhl ein. Das Landeslager bot nicht nur anspruchsvolle Übungsmöglichkeiten, sondern auch die Gelegenheit, Freundschaften zu pflegen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Timo Haberzagl, den Staffelleiter der gastgebenden Staffel, und dem leckeren gemeinsamen Abendessen, hieß es Aufbruch zur Nachtübung. Hierbei wurde die RHS Rotenburg durch zahlreiche Helfer von Feuerwehren aus der Umgebung, Freunde und Bekannte unterstützt, galt es doch, 20 Versteckpersonen als „Opfer“ im Wald zu platzieren. Die DRK-Ortsverbände Sontra, Weiterode und Rotenburg leisteten zudem in den Bereichen Technik und Funk fachmännische Hilfe. Das

Szenarium sah vor, eine vermisste Pfadfindergruppe in einem nächtlichen und unwegsamen Wald zu finden. Neben den Flächensuchhunden kamen dabei drei Mantrailer zum Einsatz. Sie folgten schnell, zielstrebig und erfolgreich den schon am Vortag gelegten, jeweils knapp drei Kilometer langen Trails.

Der Samstag bot weitere anspruchsvolle Herausforderungen für die Mensch-Hund-Teams. Im Brandübungshaus der Freiwilligen Feuerwehr Obersuhl mussten die Hunde in dunklen und verrauchten Wohn- und Kellerräumen auf Personensuche gehen. Auf dem Gelände der Autobahnmeisterei in Hönebach waren dagegen die Hundeführer gefragt. Sie übernahmen unter den kritischen und fachmännischen Augen des Notarztes Björn Weber und Rettungsassistenten Lasse Ellenberger die Erstversorgung von „verletzten“ Personen bei einem simulierten Verkehrsunfall. An dieser Station war zudem die Kreisverkehrswacht mit dem Überschlagsimulator vertreten. In Bebra packten die Retter des DLRG Bebra die Hunde und ihre Menschen in Schwimmwesten und luden sie zu einer Fahrt mit den Rettungs-

booten über den Breitenbacher See ein. Auf dem Hundeplatz der Hundeschule Haberzagl gab es ein fröhliches Zirkeltraining und Nasenspiele für die Hunde. Orientierung mit Karte und Kompass und einige Rätselaufgaben warteten beim Mahnmal Bodesruh auf die Teams. Schade nur, dass die schöne Aussicht vom Turm über das hessisch-thüringische Grenzgebiet durch den Nebel stark getrübt war.

Der absolute Höhepunkt, im wahrsten Sinne des Wortes, waren aber die Höhenretter der Werkfeuerwehr der K+S KALI GmbH, Werk Werra, im Kraftwerk des K+S Standortes Wintershall in Heringen. Denn hier stand Abseilen mit Hund auf dem Programm. Für die meisten Hundeführer der Rettungshundestaffeln und ihre Hunde war es eine ganz neue Erfahrung, in speziellen Geschirren gesichert und angeseilt aus mehreren Metern Höhe herabgelassen zu werden. Zu verdanken war dies tolle Erlebnis in erster Linie Winfried Büchel, dem Leiter der Werkfeuerwehr und seinem professionellen und engagierten Team.

Am Sonntag durften sich die Rettungshunde ausruhen und ihren

Kollegen von der Polizei bei einer spannenden und kurzweiligen Vorführung zusehen. Hier zeigten vier Polizeihundeführer mit einem Rauschgiftspürhund, einem Waffen- und Sprengstoffspürhund und drei Schutzhunden interessante Einblicke in den Polizeidiensthundalltag. Zuvor hatten der stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes, Siegfried Exner, Kreisbereitschaftsleiter Günter Wenczel und Christine Elsner als Vertreter des DRK sowie die Bürgermeister der Gemeinde Wildeck, Alexander Wirth und der Stadt Rotenburg a. d. Fulda, Christian Grunwald und der Kreisbeigeordnete Helmut Miska in ihren Grußworten die ehrenamtliche Arbeit der DRK-Rettungshundestaffeln gewürdigt.

Für die durchweg hervorragende Betreuung und Verpflegung während des gesamten Wochenendes zeichnete der DRK Ortsverband Obersuhl verantwortlich. Dieser wurde unterstützt vom Ortsverband Weiterode.

An dieser Stelle sei nochmals allen Helfern und Sponsoren, die uns an diesem Wochenende unterstützt haben, gedankt! Ohne diese Unterstützung wäre so ein Projekt nicht möglich gewesen!



# Hessisches Rettungsdienst-Ehrenzeichen für ehrenamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst

**Wiesbaden.** Wiesbaden - Das neue Rettungsdienst-Ehrenzeichen würdigt eine langjährige und unentgeltliche Arbeit der Helfer und wird in drei Stufen verliehen. Außerdem soll das Ehrenzeichen für junge Menschen ein Anreiz sein, um im Feld Rettungsdienst aktiv zu werden. Der Hessische Sozialminister Stefan Grüttner verlieh kürzlich

im Namen des Hessischen Ministerpräsidenten fünf ehrenamtlichen Rettungsdienstkräften des Wiesbadener Roten Kreuzes auf dem Flughafen Reichelsheim (Wetterau) dieses Ehrenzeichen. Er betonte, dass die ehrenamtlichen Kräfte einen Großteil zu der medizinischen Versorgung auf dem qualitativ hohen Niveau in Hessen beitragen. Der Hessische

Rettenungsdienst sei der Beste in den Flächenländern von Deutschland.

H.G./GiP



Das neue Rettungsdienst-Ehrenzeichen erhielten kürzlich fünf Wiesbadener Rotkreuzler: Mit der Stufe 1 wurden Claudia Trennhaus und Rainer Heim ausgezeichnet. Stufe 2 erhielt Horst Gierke und mit der Stufe 3 wurden Manfred Trittlir und Richard Stenzhorn ausgezeichnet.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Hessen e.V.  
Abraham Lincoln-Straße 7  
65189 Wiesbaden  
Telefon: 0611/79090  
Fax: 0611/701099

### VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Landesgeschäftsführer  
Thomas Klomp

### REDAKTION:

Gisela Prellwitz (GiP)

### BILDNACHWEIS:

Timo Haberzagl, Falk Dorgathen,  
KV Darmstadt-Stadt, KV Biedenkopf,  
KV Bergstraße, KV Hanau, KV Wiesbaden,  
Holger Wiessmann - KV Odenwaldkreis,  
Ludwig Achenbach M. A., DRK Generalsekretariat,  
Rettungshundestaffel Rotenburg a.d. Fulda,  
Sabine Lützwow, Andrea Ott,  
Klaus Golisch, A. Zelck, JRK, Thomas Wolff,  
Gisela Prellwitz

### DIGITALE BEARBEITUNG UND LAYOUT:

TMC Werbeagentur GmbH, Wiesbaden

### ANZEIGENPREISLISTE:

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom  
1. Januar 2014.  
Die ROTKREUZIMPULS wird ausschließlich digital versendet. Gerne nehmen wir Ihre Mailadresse in den Verteiler auf. Bitte melden Sie sich unter: [gisela.prellwitz@drk-hessen.de](mailto:gisela.prellwitz@drk-hessen.de)

Redaktionsschluss ROTKREUZIMPULS  
Nr. 4/2014: 17. November

Bitte senden Sie Ihre Wort- und Bildbeiträge an:  
[gisela.prellwitz@drk-hessen.de](mailto:gisela.prellwitz@drk-hessen.de)



Landesverband Hessen e.V.

In der Nacht nach dem Begräbnis seines Freundes und langjährigen Wegbegleiters in der Rot Kreuz Arbeit, Friedel Schmitt, folgte ihm nun auch der

## Ehrenvorsitzender des DRK Hambachs Herr Ewald Rettig

26.5.1926 – 27.6.2014

nach schwerer Krankheit in den Tod.

Ewald Rettig war unbestritten von der ersten Stunde an der Motor des Roten Kreuzes in Hambach. Er war nicht nur Gründungsmitglied, sondern in all den Jahren danach die tragende Säule der Rot-Kreuz-Arbeit. Er war jahrzehntelang Vorsitzender und bis zu seinem Ausscheiden zum Jahresende 2013 ihr Bereitschaftsführer. Im Mittelpunkt stand für ihn auf der einen Seite jahrzehntelang das Jugendrotkreuz und auf der anderen Seite vor allem die Seniorenarbeit, die er mit der Gründung des Seniorenclubs krönte.

Ewald Rettig hat als Vorsitzender in der Rot-Kreuz-Arbeit sowie als Ortsvorsteher in seinem Heimatort Hambach Spuren hinterlassen. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er in beiden Gremien zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

In Dankbarkeit wird das DRK Hambach seinem Kameraden und Freund ein ehrendes Andenken bewahren. Er möge ruhen in Frieden.

Vorstand und Bereitschaft des DRK Hambach